

75 Jahre PresseClub München

Gelesenes, Gehörtes, Erlebtes. VON DIETMAR SCHMIDT

„75 Jahre PresseClub: Viel hat sich verändert. Eins bleibt: Der PresseClub ist ein zentraler Ort der Begegnung – zwischen denen, die etwas zu sagen haben, und denen, die hören und berichten möchten.“

Das Gründungsdatum des Münchner PresseClubs ist der 16. März 1950 – damals unter dem Namen „Verein für auswärtige Presse“. Im Jahr 1950, einige unter uns haben diese Zeit noch miterlebt, war Deutschland in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Die noch jungen demokratischen Institutionen in der aus den drei westlichen Besatzungszonen entstandenen Bundesrepublik und in den Ländern hatten ihre Arbeit aufgenommen. Teile Münchens lagen noch in Trümmern. Aus dem Osten waren Flüchtlinge und Vertriebene gekommen. Die Entnazifizierung war ein Versuch, die Vergangenheit aufzuarbeiten. Der Wiederaufbau war im Gange.

Neubeginn unter Aufsicht der Besatzungsmacht

Die amerikanische Besatzungsmacht in München wachte über das Geschehen. Schon sehr bald nach Kriegsende war eine neue Presselandschaft entstan-

chen hatte es bereits seit Beginn der 1920er-Jahre einen „Verein Auswärtige Presse“ gegeben – ein Vorläufer, in dessen Tradition sich die Gründer des neuen Clubs nicht sahen.

Das Weinhaus und Café Kroll hatte die Adresse Lenbachplatz 7a. 1950 wurde es abgerissen, um neben dem Neubau auf dem Areal der ehemaligen Maxburg Platz für den ebenfalls von Sepp Ruf geplanten BMW Pavillon (heute MINI Pavillon) zu machen.

Nach den Anfängen am Lenbachplatz bezog der Club Räume im Zwischengeschoss des damaligen Regina-Palast-Hotels am Maximiliansplatz. 1958, rechtzeitig zur 800-Jahr-Feier Münchens, wurde dann der von der Hackerbrauerei wieder aufgebaute Peterhof am Marienplatz fertiggestellt, und der PresseClub konnte an seinen heutigen Standort ziehen.

Der Einzug war mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Da das Treppenhaus noch nicht fertig war, musste man über das Baugerüst hineinsteigen. Im



1974 Bundeskanzler Helmut Schmidt im PresseClub beim „Nachtarocken“.

1958 Dank Bar wurden die Abende im Club auch mal länger.

den. Erste Überlegungen von Journalisten, sich zusammenzuschließen, gab es bereits unter den Korrespondenten beim Verfassungskonvent in Herrenchiemsee 1948. Die US-Behörden unterstützten die Gründung des geplanten Zusammenschlusses. Und so war bereits beim „Richtfest“, wie die Veranstaltung im ersten Gästebuch bezeichnet wurde, am 16. März 1950 im Weinhaus und Café Kroll große Prominenz dabei – darunter der US-Landkommissar Boloda, der höchste Repräsentant der US-Besatzungsmacht in Bayern, und der bayerische Ministerpräsident Dr. Hans Ehard. Der Club wurde Arbeitsort für viele Journalisten, die dort Telefon und Fernschreiber vorfanden. In Mün-

Laufe der Jahre gab es einige Umbauten, die für den Club jeweils ein mehr oder minder kurzes Exil bedeuteten. Der bisher letzte Umbau mit dem Ausweichquartier im Tal ist noch in frischer Erinnerung.

Fast 2000 Veranstaltungen in 40 Jahren – diese Zahl findet man in der kleinen Festschrift zum 40-jährigen Bestehen des PresseClubs. Inzwischen sind es zwischen 250 und 300 Veranstaltungen pro Jahr: Bundespräsidenten, Bundeskanzler, Ministerpräsidenten, Minister, Prominenz aus Wirtschaft, Politik und Kultur. Die Liste der Namen würde hier Seiten füllen. Sie saßen im Club am großen Podium oder am langen Tisch. Der Gast saß an der Längsseite in der Mitte, die Journalisten darum

herum. Auf Dauer zeigte sich, dass der große Tisch für eine größere Zahl von Teilnehmern nicht geeignet war, sodass sich die auch heute übliche Form mit Podium und Mikrofon als besser erwies.

Die Vorsitzenden und ihre Spuren

Der erste Vorsitzende des Vereins für die auswärtige Presse wurde 1950 Wilhelm Otto von Lossow. Insgesamt hatte der PresseClub in den 75 Jahren seines Bestehens zwölf Vorsitzende. Unter ihnen war 1955 Erich Helmensdorfer – manchen vielleicht noch aus der Gründungszeit des 3. Programms des Bayerischen Fernsehens in Erinnerung. Nach dem Vorbild des Münchner PresseClubs gründete er später den Frankfurter PresseClub. An Herwig Weber, Korrespondent der FAZ und Vorsitzender von 1961 bis 1969, erinnert der vom Club verliehene Herwig-Weber-Preis. Sein Nachfolger wurde Georg Wulffius. „Schorsch“ leitete und prägte den PresseClub über 20 Jahre bis zu seinem Tod 1992.

Untrennbar mit Georg Wulffius verbunden sind die Platzl-Abende: „Diplomaten, Politiker und Journalisten Hand in Hand am Bühnenrand“. Das Platzl – heute ist dort das Hard Rock Cafe – war damals noch eine Volkssängerbühne mit Restaurant. Insgesamt achtmal

trat daraufhin zurück. Das Amtsgericht setzte im März 1960 den Pressesprecher der Staatskanzlei, Dr. Franz Josef Baumgärtner, als Notvorstand ein. Schon am 1. Juni 1960 wurde dann Helmut F. Englisch zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Neben den Vorsitzenden haben etliche PresseClub-Mitglieder viel für den Club geleistet. Stellvertretend für sie seien hier nur Dr. Karl Heinz Lange, Otto Daffinger, Hilde Bahlke, Viktoria Neumüller und Dr. Rudi Birkl genannt – und natürlich Ernest Langendorf, der als amerikanischer Presse- und Propagandaoffizier 1945 als erster amerikanischer Soldat mit seinem Trupp den Marienplatz in München erreichte. Langendorf spielte beim Wiederaufbau der Presse nach dem Krieg eine wichtige Rolle. Später war er bei Radio Free Europe tätig und viele Jahre einer der stellvertretenden Vorsitzenden des PresseClubs. Wahrscheinlich geht auch auf ihn die noch heute gültige Vorschrift in der Satzung zurück, dass ein ausländischer Journalist Mitglied des Vorstands sein sollte.

Der PresseClub reiste gern. 1967 war eine Delegation des PresseClubs als erste geschlossene Journalistengruppe aus der Bundesrepublik in der Sowjetunion – die erste von sieben Reisen in die UdSSR. Reisegruppen des Clubs waren öfter in China, darunter zweimal in Tibet. Weitere Reisen führten unter anderem nach Na-



Dietmar Schmidt ist langjähriges Mitglied und Ehren-Vorstand des Internationalen PresseClubs München, war über vier Jahrzehnte an der Universität München tätig, darunter als erster hauptamtlicher Pressereferent einer Hochschule in Bayern. Er engagierte sich zudem international als Wissenschaftsjournalist, unter anderem als Vorsitzender der „Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftsjournalisten Mitteleuropa“, als Vertreter der TELL, im Vorstand der European Union of Science Journalists und war u.a. Präsident des Europäischen Verbandes der Donaujournalisten.



Vorsitzende im PresseClub München

- 1950 Wilhelm Otto von Lossow
- 1951 Alfred Vossius
- 1953 Rudolf Heizler
- 1955 Erich Helmensdorfer
- 1956 Wilhelm Otto von Lossow
- 1958 Rudolf Heizler
- 1960 Dr. Franz J. Baumgärtner (Notvorstand)
Helmut Englisch (ab.1.6.1960)
- 1961 Dr. Herwig Weber
- 1969 Georg Wulffius
- 1993 Dr. Norbert Matern
- 2008 Ruthart Tresselt
- 2016 Peter Schmalz
- 2020 bis heute Dr. Uwe Brückner

gegen Jahresende trafen sich die Clubmitglieder und ihre Gäste zu einem Platzl-Abend mit kabarettistischen Darbietungen von Ministern, Bürgermeistern, dem Messechef, Generalkonsuln und prominenten Journalisten. Ein gesellschaftliches Ereignis waren auch die festlichen Jahresessen, so zum Beispiel 1973 im Schloss Schleißheim.

1960 kam es zu einer Ausnahmesituation. In diesem Jahr findet man in der Liste der Vorsitzenden des PresseClubs einen Notvorstand: Der Vorsitzende Rudolf Heizler wollte einen schweren Streit zweier Clubmitglieder durch den Ausschluss eines der Beteiligten beenden, konnte sich jedoch nicht durchsetzen und

mibia, in die CSSR, nach Polen, in die DDR, nach Spanien, Finnland, ins Baltikum, in die Türkei, nach Kroatien, Ungarn, Österreich und in viele andere Länder. Dazu kamen und kommen Reisen innerhalb Deutschlands, etwa zu den bayerischen Landesausstellungen.

1958 betrug die Miete für die Clubräume 500 D-Mark. Die erstklassige Lage am Marienplatz hat heute natürlich ihren (Miet-)Preis. Deshalb ist die Vermietung der Clubräume für externe Veranstaltungen notwendig geworden. Der PresseClub bleibt jedoch nicht nur in den eigenen Räumen. Dank moderner Technik können viele Veranstaltungen auch digital vom Arbeitsplatz verfolgt werden. ■

1974 Der Konferenzraum mit der markanten Tapete